

DeepGreen als Service

Wolfgang Peters-Kottig (KOBV)

CC BY 4.0



kobv



GFZ

Helmholtz-Zentrum
POTSDAM



Zielsetzung von DeepGreen

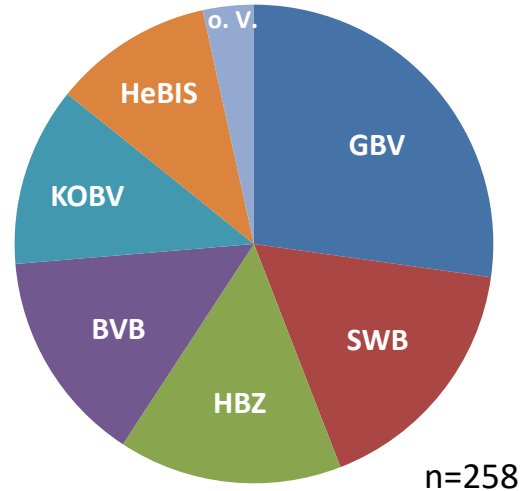
- Rechtssichere, automatisierte Ablieferung von Metadaten und Volltexten wissenschaftlicher Publikationen von Verlagen via *Betreiber* an Repositorien.



- Grundlage ist die Open-Access-Komponente (**green OA**) in den Allianz-Lizenzen → wenig genutzt
- Zielgruppe: Alle überwiegend öffentlich geförderten Wissenschaftseinrichtungen (Bibliotheken) in Deutschland → etwa 250 davon potenzielle Teilnehmer / Zielgruppe (Allianzlizenzen, EZB)

Potenzielle Teilnehmer nach Verbundzugehörigkeit

- GBV: 24%
- SWB: 23%
- HBZ: 15%
- BVB: 14 %
- KOBV: 11%
- HeBIS: 10%
- Ohne Verbund: 3%



Potenzielle Teilnehmer nach „Nutzungsstärke“

Nutzungsstärke bezieht sich auf Anzahl abonniertes Zeitschriftenkollektionen:

- **Niedrige** Nutzungsstärke – bis zu 1/3 der verfügbaren Zeitschriftenkollektionen: **47%**
- **Mittlere** Nutzungsstärke – bis zu 2/3 der verfügbaren Zeitschriftenkollektionen: **19%**
- **Hohe** Nutzungsstärke – bis zu 100% der verfügbaren Zeitschriftenkollektionen: **34%**

Service – Erste Ideen I

- Nach Ende der 2. DFG-Förderphase (ab Mitte 2020) soll DeepGreen als **bundesweiter Service** angeboten werden.
- Dienstleistung könnte von beiden am Projekt beteiligten Verbänden erbracht werden (Basis: Strategische Allianz)



- Betrieb soll auf existierenden Strukturen aufbauen – es wird keine neue Rechtsform angestrebt!
- Betrieb kann nicht aus Eigenmitteln finanziert werden

Service – Erste Ideen II

Aufwände:

- Personal (Technischer Betrieb, Kommunikation, Lizenzierungsverfahren...)
- Sachmittel (Reisemittel, Werbemittel, Lizenzen)
- Investitionsmittel (Produktionsumgebung, Testumgebung, Mitarbeiterarbeitsplätze)

Finanzierungsvarianten:



a) Jede teilnehmende Institution zahlt selbst

- Entgelte je Einrichtung nach Stufenmodell (Nutzungsstärke...)
- Kosten für Aufwände werden durch Anzahl der teilnehmenden Institutionen geteilt
- Neue Teilnahme an DeepGreen nicht jederzeit möglich, Neuberechnung der Teilnahmekosten in regelmäßigen Abständen
- Kosten würden sich bei Neueinstieg einer Bibliothek für alle ändern

Service – Erste Ideen III

b) Abrechnung über die Verbände

- Verteilung Gesamtkosten nach Königsteiner Schlüssel (Bundeslandzugehörigkeit der Verbände)
- Verbände könnten Kosten
 - auf Bibliotheken umlegen
 - aus zentralen Mitteln zahlen, vom Land Finanzierung einwerben
 - via Leistungsausgleich realisieren (vgl. Statistikserver; GVI; OA-Statistik)
- Abrechnung zw. Verbund und Betreiber ändert sich nicht, wenn neue Bibliotheken hinzukommen
- Großer Anteil potenzieller Teilnehmer sind Verbundbibliotheken
- Fragen:
 - Verrechnungsmodell für Institutionen, die nicht Teil eines Verbundes sind?
 - Umsatzsteuerpflicht (ab 2021)..., Körperschaftsteuerpflicht?

